

Lektion 1: Ihr seid einfach die Besten!

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

vgl. Arbeitsbuch S.9

Übung 2

Mann: Wie ist denn dein neuer Kollege so?

Frau: Er wirkt nervös.

Mann: Wie ist denn dein neuer Kollege so?

Frau: Er wirkt ziemlich nervös.

Lektion 2: Er erledigte seine Aufgaben zuverlässig.

BASISTRAINING

Übung 8 a

Moderator:

Und nun kommen wir wieder zu unserer Hörerumfrage am Freitagnachmittag. Heute geht es um das Thema: Praktikanten in Deutschland. Eine neue Studie sagt, dass nur wenige Praktika in Deutschland gut bezahlt sind. Die meisten sind eher schlecht bezahlt und in vielen Betrieben bekommen die Praktikanten gar kein Geld: So verdienen 40 % von den Praktikanten nichts. Noch schlechter sieht es bei den Karrierechancen aus. Viele Praktikanten hoffen, nach dem Praktikum auch einen Job im Praktikumsbetrieb zu bekommen. Aber das bekommen nur wenige. Daher sind sogar über 60 % unzufrieden mit ihren Jobchancen. Trotzdem ist die allgemeine Zufriedenheit nicht schlecht. Denn mehr als die Hälfte der Praktikanten ist nicht unzufrieden: So geben 65 % von allen Praktikanten an, dass sie insgesamt zufrieden mit ihrem Praktikum sind. Deshalb fragen wir

unsere Hörer heute: Welche Praktikumserfahrungen haben Sie? Waren Sie zufrieden oder unzufrieden? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail.

Übung 8 b und c

Moderator:

Und hier ist schon unser erster Anrufer aus Thüringen. Herr Wenzel, welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Herr Wenzel:

Also, ich mache gerade ein Praktikum und es ist nicht das erste nach meinem Architekturstudium. Leider habe ich nicht besonders gute Erfahrungen gesammelt. Die Aufgaben sind zwar oft interessant und ich habe auch viel gelernt, aber die Stellen sind einfach zu schlecht bezahlt. Da bleibt netto kaum etwas übrig.

Moderator:

Und warum machen Sie dann trotzdem noch ein Praktikum?

Herr Wenzel:

Es gibt zurzeit einfach zu wenig feste Stellen. Ich hoffe natürlich jedes Mal, dass ich nach dem Praktikum eine feste Stelle bekomme. Bisher hat das leider nicht geklappt. Aber vielleicht klappt es ja dieses Mal.

Moderator:

Da drücke ich Ihnen die Daumen. Vielen Dank für Ihren Anruf, Herr Wenzel! Und nun haben wir Herrn Kräft aus Kiel in der Leitung. Herr Kräft, haben Sie auch so schlechte Praktikumserfahrungen gemacht?

Herr Kräft:

Nein, überhaupt nicht. Als ich noch an der Uni war, habe ich manchmal sogar zwei Praktika in den Semesterferien gemacht. Die waren nicht so gut bezahlt, aber ich war mit den meisten zufrieden, weil ich viele Erfahrungen sammeln konnte und an interessanten Projekten gearbeitet habe.

Am besten hat mir mein Auslandspraktikum gefallen.

Moderator:

Und haben Sie auch nach der Universität noch Praktika gemacht?

Herr Kräft:

Nein, nach der Uni habe ich sofort einen festen Job bekommen. Ich bin Ingenieur, da gibt es viele freie Stellen.

Moderator:

Ok, dann danke ich Ihnen für Ihren Anruf, Herr Kräft. Dann kommen wir zu Frau Vogel aus Bielefeld. Hallo, Frau Vogel!

Frau Vogel:

Hallo! Also, ich habe in meiner Schulzeit zwei Schülerpraktika gemacht. Die haben mir super gefallen.

Moderator:

Und woran lag das?

Frau Vogel:

Ich bin nicht gern zu Schule gegangen und habe mich gefreut, dass ich endlich mal praktisch arbeiten konnte. Ich habe natürlich kein Geld verdient, aber das zweite Praktikum habe ich bei einem Fotografen gemacht. Das war großartig. Ohne das Praktikum hätte ich meinen Traumberuf sicherlich nicht gefunden.

Moderator:

Na, dann war das Praktikum ja auf jeden Fall eine gute Idee! Vielen Dank, Frau Vogel. Auch unsere Hörerinnen und Hörer haben also sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Doch nun erst einmal Musik.

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

a führen **b** übrig **c** wollte **d** Held **e** Betrieb
f Leiterin **g** Arbeit **h** Herr

Übung 2

a Die Arbeit im Kindergarten macht Albert Spaß. **b** Ein niedriges Gehalt ist hier üblich,

es bleibt netto kaum etwas übrig. **c** Ich wollte ein Praktikum im Kindergarten machen. **d** Ich fühlte mich wohl, denn ich war bei den Kollegen sehr beliebt. **e** Die Leiterin führte Herrn Böhle durch den Betrieb.

Lektion 3:

Mein Beruf ist meine Leidenschaft.

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

vgl. Arbeitsbuch S.23

Übung 3

vgl. Arbeitsbuch S.23

Lektion 4:

Obwohl ich Ihnen das erklärt habe, ...

TRAINING: HÖREN

Übung 2

Ansage 1

Jens: Hallo, Annika. Hier spricht Jens. Sag mal, dich kann man ja gar nicht erreichen. Gestern Abend war bei dir zu Hause die ganze Zeit besetzt und jetzt bist du nicht da. Ruf mich doch mal an. Ich bin im Büro. Du weißt ja, meine Durchwahl ist die 18.

Bandansage:

Wenn Sie direkt mit dem Absender der Nachricht verbunden werden wollen, wählen Sie die Eins. Zum Speichern der Nachricht wählen Sie die Zwei. Wenn Sie die Nachricht noch einmal hören möchten, drücken Sie die Drei. Zum Löschen drücken Sie die Vier.

Ansage 2

Bandansage:

Herzlich Willkommen beim Service-Team der JB-Bank. Unser Telefonservice ist im Moment nicht erreichbar. Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr für Sie da. Wenn Sie Ihre Kreditkarte oder EC-Karte verloren haben, wählen Sie bitte die Notfall-Rufnummer 116 116. Unsere Geschäftsstellen sind Montag bis Freitag von 8.45 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16.00 Uhr und donnerstags bis 18.00 Uhr geöffnet. Sie können uns auch eine E-Mail an kontakt@JB-Bank schreiben. Mehr Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage im Internet unter www.jb-bank.de.

Ansage 3

Bandansage:

Guten Tag. Sie sind mit dem Anschluss von Praxis Dr. Schüttler verbunden. Leider rufen Sie außerhalb der Sprechzeiten an. Sie können uns von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr erreichen. Am Montagnachmittag haben wir von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet und am Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr. Am Mittwochnachmittag haben wir geschlossen. Ab nächsten Montag sind wir zwei Wochen in Urlaub. In dringenden Notfällen wenden Sie sich bitte an den ärztlichen Notdienst unter der Nummer 116 117.

Ansage 4

Bandansage:

Herzlich willkommen beim Abonnenten-Service des B&O-Verlags. Bitte wählen Sie eine Nummer, damit ich Sie mit dem zuständigen Mitarbeiter verbinden kann. Wenn Sie eine Zeitschrift aus unserem Programm abonnieren möchten, drücken Sie bitte die Eins. Bei Fragen zur Kündigung drücken Sie bitte die Zwei.

Bei Reklamationen drücken Sie bitte die Drei. Für alle anderen Fragen wählen Sie die Vier.

Anrufer: Aha, also die Zwei drücken.

Bandansage:

Schade, dass Sie Ihr Zeitschriften-Abonnement kündigen möchten. Eine Kündigung kann nicht telefonisch erfolgen. Bitte beachten Sie auch, dass Sie Ihr Abo sechs Wochen vor Laufzeitende kündigen müssen. Senden Sie uns Ihr Kündigungsschreiben per Post oder E-Mail. Vergessen Sie nicht, Ihre Kundennummer anzugeben. Unsere Adresse ist Bromstraße 17, 60643 Frankfurt.

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1 a und b

vgl. Arbeitsbuch S.37

Lektion 5:

Bald wird in fast jedem Haushalt ein PC stehen.

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

vgl. Arbeitsbuch S.43

Lektion 6:

Fühlen Sie sich wie zu Hause.

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

vgl. Arbeitsbuch S.49

Übung 2

vgl. Arbeitsbuch S.49

Lektion 7:

Kann ich Ihnen helfen?

BASISTRAINING

Übung 8

Verkäufer:

Kann ich etwas für Sie tun?

Kundin: Ähm ja, ich möchte mich mal bei Ihnen umschauchen, weil ich mir einen neuen Rucksack anschaffen möchte.

Verkäufer:

Was haben Sie sich denn vorgestellt?

Kundin: Hm, ich weiß nicht so genau. Also, er muss nicht so groß sein. Der blaue da gefällt mir ganz gut.

Verkäufer:

Das ist ein sehr guter Fahrradruck-sack mit Trinksystem. Fahren Sie denn Mountainbike?

Kundin: Nein, eigentlich nicht.

Verkäufer:

Na, dann kommt der für Sie nicht infrage. Wofür brauchen Sie denn den Rucksack?

Kundin: Na ja, also eigentlich wollte ich einen Rucksack zum Wandern.

Verkäufer:

Aha, die Wanderrucksäcke sind gleich da vorne.

Kundin: Ah ja. Der blaue da für 49,90 Euro – den finde ich gut.

Verkäufer:

Machen Sie nur Tagestouren oder sind Sie mehrere Tage unterwegs?

Kundin: Eigentlich mache ich nur Tagestouren.

Verkäufer:

Na dann würde ich Ihnen einen kleineren empfehlen. Der blaue hat 35 Liter. Das ist ein bisschen groß. Für Tagestouren sind 20 bis 25 Liter ideal.

Kundin: Ah! Das ist ein guter Hinweis. Dann kommen die hier infrage, oder?

Verkäufer:

Ja, schon. Aber da gibt es große Unterschiede in Qualität und Preis.

Kundin: Können Sie mir denn einen guten empfehlen?

Verkäufer:

Ja, den grünen hier. Das ist ein ganz tolles Modell. Mit 25 Litern ist die Größe genau richtig. Außerdem ist er sehr leicht. Und Sie sollten auch bedenken, dass Sie zum Wandern eine Trinkflasche brauchen und dafür haben Sie bei diesem Modell praktische Taschen an der Seite. Die sind auch für die Sonnenbrille oder den Fotoapparat praktisch.

Kundin: Da muss man ja wirklich einiges beachten.

Verkäufer:

Ja, da haben Sie recht. Sie dürfen auch nicht vergessen, dass es auch mal regnen kann. Und dieser Rucksack ist wasserdicht.

Kundin: Und wie viel kostet der?

Verkäufer:

Den bekommen Sie für 69,90 Euro. Das sind auch nur 20 Euro mehr als bei dem blauen und die Qualität ist wirklich gut. Soll ich Ihnen noch ein paar andere zeigen?

Kundin: Nein, danke. Ich habe mich schon entschieden. Ich nehme den grünen.

Verkäufer:

Ah, eine gute Entscheidung! An dem werden Sie sicher sehr lange Freude haben. Soll ich ihn zu Kasse bringen?

Kundin: Ja, gern ...

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

a das Fell pflegen **b** aus dem Napf fressen
c Fische füttern **d** es ist Pflicht **e** die Fenster putzen **f** ein Produkt empfehlen

Lektion 8: Während andere lange nachdenken, ...

BASISTRAINING

Übung 10

Moderator:

Nach dem Abitur sind viele junge Menschen ratlos: Soll ich studieren oder soll ich lieber einen Beruf erlernen? Lohnt sich ein Studium an einer Universität? Oder hat eine Berufsausbildung mehr Vorteile? – Diese Fragen stellen sich viele. Wir haben heute Herrn Jensen von der Agentur für Arbeit zu uns ins Studio eingeladen. Herr Jensen, was raten Sie jungen Leuten, die das Abitur machen: Ist ein Studium immer das Richtige?

Herr Jensen:

Ganz generell kann man sagen, dass man mit einem Studium gute Chancen im späteren Berufsleben hat. Zurzeit sind in Deutschland nur vier Prozent mit Hochschuldiplom arbeitslos. Also wirklich wenige. Allerdings bedeutet ein Hochschulabschluss nicht immer, dass man einen sicheren Arbeitsplatz hat. Wenn man z.B. Kunst oder Architektur studiert, ist es sogar ziemlich schwierig, später einen Arbeitsplatz zu finden. Aber ein Studium hat natürlich schon viele Vorteile, z.B. finanziell: Mit einem Universitätsdiplom verdient man meistens mehr als mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung.

Moderator:

Für wen wäre dann eine Berufsausbildung in einer Firma die bessere Alternative?

Herr Jensen:

Wer lieber praktisch arbeitet, der sollte besser eine Berufsausbildung machen. Nach zwölf Jahren Schule

haben viele erst mal genug vom Lernen. Bei einer Ausbildung sammelt man sofort praktische Erfahrungen in einer Firma und lernt genau das, was man im zukünftigen Beruf braucht. Im Studium wird man nicht so gut auf den Berufsalltag vorbereitet. Außerdem dauert eine Ausbildung meistens nur drei Jahre, also nicht so lange wie ein Studium. Ein sehr großer Vorteil ist natürlich auch, dass man von Anfang an sein eigenes Gehalt verdient und nicht erst fünf Jahre später ein eigenes Einkommen hat.

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

vgl. Arbeitsbuch S.67

Lektion 9: Sport trägt zu einem größeren Wohlbefinden bei.

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

vgl. Arbeitsbuch S.75

Übung 3

Sprecher: Für eine Zigarette braucht man circa 5-7 Minuten. Raucher machen also mehr Pausen am Arbeitsplatz. Wie löst man das Problem? Als Beispiel möchte ich Ihnen von der Situation in meinem Betrieb erzählen: Nichtraucherschutz spielt dort eine große Rolle. Die Raucher müssen draußen rauchen. Die Nichtraucher bekommen eine Apfel-Pause. Während die Raucher rauchen, können die Nichtraucher einen Apfel essen. Interessantes Konzept, oder?

Lektion 10: Hätte ich das bloß anders gemacht!

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

vgl. Arbeitsbuch S.89

Übung 2

a Hätte ich nur meinen Wecker gestellt! Dann wäre das alles nicht passiert! **b** Das war vielleicht blöd! Ich habe mich so geärgert. **c** Hätte ich bloß das Fahrrad genommen! **d** Wäre ich wenigstens eine andere Strecke gefahren! **e** Wäre ich nur langsamer gefahren! **f** Hätte ich nur an den Autoschlüssel gedacht! **g** Muss denn wirklich alles schiefgehen? **h** Also, das nächste Mal würde ich es ganz anders machen.

Übung 3

a

Mann: Ich habe mich so geärgert!

Frau: Das verstehe ich.

b

Mann: Ich bin geblitzt worden.

Frau: Oh je, das ist ja wirklich sehr ärgerlich.

c

Mann: Als ich wieder zu meinem Auto kam, war es weg!

Frau: Nicht zu glauben.

d

Mann: Also, das nächste Mal würde ich es ganz anders machen.

Frau: Ärgere dich nicht! Alles im Leben hat einen Sinn.

Lektion 11: Nachdem wir jahrelang Pech gehabt hatten, ...

TRAINING: HÖREN

Übung 1

Radiomoderatorin:

Guten Tag, liebe Hörerinnen und Hörer. Herzlich willkommen zu unserer Sendung „Unterwegs“. Haben Sie sich heute schon über etwas gefreut? Wann waren Sie eigentlich zuletzt so richtig glücklich? Und was bedeutet Glück überhaupt? Unser Reporter von „Unterwegs“ hat sich auf die Suche nach dem Glück gemacht. Er hat Menschen, die er zufällig in der Stadt getroffen hat, über ihre Glücksmomente gefragt.

Übung 2 und 3

Mann 1: Ach ja. Ich habe monatelang hier in Berlin ein Zimmer in einer WG gesucht. Ich hatte mir schon mindestens 20 Zimmer angeschaut – aber ohne Erfolg. Es war wirklich hoffnungslos. Als ich eines Tages mal wieder mit der U-Bahn fuhr, fand ich auf dem Platz neben mir eine Zeitung mit Wohnungsanzeigen. Die habe ich mir angeschaut. Da lächelte mich eine sympathische junge Frau an und fragte mich, ob ich ein Zimmer suche. Sie erzählte mir, dass in ihrer WG ein Zimmer frei ist. Ich habe das Zimmer gleich besichtigt und jetzt wohne ich schon ein halbes Jahr dort. Mein Zimmer ist total schön und meine Mitbewohnerin und ich verstehen uns super.

Mann 2: Mein schönster Glücksmoment war im letzten Urlaub. Wir wollten am Meer campen und weil es keinen Campingplatz in der Nähe gab, haben wir einfach an einem einsamen Strand geschlafen. Das Zelt haben

wir gar nicht aufgebaut. In der Nacht konnte ich den Sternenhimmel sehen und das Rauschen vom Meer hören.

Am Morgen wurden wir von der Sonne geweckt. Das war wunderschön.

Frau: Ich weiß nicht, also Glück, das sind für mich die einfachen Dinge im Alltag. Wenn ich aufwache und die Sonne mir ins Gesicht scheint. Wenn mich ein lieber Mensch anlächelt oder wenn meine Kinder ein Bild malen und es mir dann ganz stolz zeigen. Solche Momente finde ich sehr schön. Das ist für mich Glück. Es muss nicht der Lottogewinn oder irgendetwas Großes sein.

Mann 3: Ich arbeite in einem Supermarkt. Die meisten von unseren Kunden sind sehr nett, sie grüßen und sind höflich. Eine hübsche, junge Frau fand ich aber immer besonders sympathisch. An einem Samstagabend, kurz vor Ladenschluss, stand sie mal wieder bei mir an der Kasse. Nachdem ich schon alles in die Kasse getippt hatte, bemerkte sie, dass sie ihre Geldbörse vergessen hatte. Die Situation war ihr ziemlich unangenehm. Da hab' ich ihr angeboten, ihren Einkauf von meinem eigenen Geld zu zahlen. Sie sollte mir das Geld dann am Montag bringen. Aus irgendeinem Grund habe ich ihr vertraut. Und tatsächlich brachte sie mir das Geld gleich am nächsten Montag. Sie hat mich dann zum Essen eingeladen. Und heute sind wir ein Paar.

Mann 4: Also, ich bin Fußballfan und Glück, das ist für mich, wenn Borussia Dortmund gewinnt. Ich schaue mir die Spiele meistens in einer Kneipe an. Das ist lustiger, als alleine zu Hause vor dem Fernseher zu sitzen. Und wenn Dortmund gewinnt, dann feiern alle zusammen auf der Straße. So wie letztes Jahr, als Borussia Deutscher

Meister geworden ist. Wir haben die ganze Nacht gefeiert. Das war toll!

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

vgl. Arbeitsbuch S.95

Übung 3

vgl. Arbeitsbuch S.95

Lektion 12:

Ausflug des Jahres

TRAINING: AUSSPRACHE

Übung 1

vgl. Arbeitsbuch S.101

Übung 2

vgl. Arbeitsbuch S.101